

Werk

Titel: Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

Verlag: Heidegger

Kollektion: Rezensionenzeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556102126_0006

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0006

LOG Id: LOG_0057

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556102126

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

was anders darunter, so läuft's auf einen bloßen Wort-Streit hinaus. Dazu ist die Schreibart so beschaffen, daß man oft die Zweifel selbst nicht, vielweniger den angegebenen Grund verstehen kan. Wenn also der Verleger von der Menge der Zuhörer, denen sie vorgetragen worden sind, wie auf dem Titel stehet, auf die Menge der Käufer bey'm Verlage geschlossen, so hat er sich gewaltig betrogen; ja der Verehrer des Dariischen Rahmens scheint dieses im vorgesezten Sendschreiben selbst anzugeigen, wenn er pag. 4. (wo aber ein grosser Druck-Fehler mit untergelaufen) sagt: Sein Hochgeehrtester Herr Rath dürfte nicht vermuthen, daß diese Anmerkungen, da sie dem Drucke überlassen sind, eine grosse Bewegung verursachen würden.

Hæc certamina tanta

Pulveris exigui jactu compressa quiescunt, sagt schon Virgil von dergleichen Spiegelstechteren. Ist zu haben um 15 kr.

London. Der Buchhändler Joh. Noon verkauft: Appendix ad Thesaurum Græcæ Linguae, ab Henrico Stephano constructum, & ad Lexica Constantini & Scapula, studio & labore Danielis Scott, J. U. D. Zwey Hände, in Fol. 14. Alphabet 6. Bogen. Der Schatz der Griechischen Sprache, welcher in dem vortreflichen Wörter-Buche des berühmten Henrici Stephani enthalten ist, hat nicht nur zu der Zeit, da dieses Werk ans Licht trat, die Gelehrten in eine grosse Verwunderung gesetzt, sondern es hat auch seit 200. Jahren sich niemand verstanden, etwas vollständigers zu liefern. Man darf indessen nicht glauben, als ob dieser Schriftsteller, und die Gelehrten, so mit ihm an obgedachtem Thesauro gearbeitet, alle Reichtümer der Griechischen Sprache erschöpft hätten. Diejenigen, so die alten Scribenten selbst vor die Hand nehmen, finden hin und wieder Worte und Redensarten, über deren wahre Bedeutung sie Stephanum vergeblich zu Rathe ziehen. Eine Menge von Worten hat er bloß hingesezt, ohne sie durch

ein einziges Exempel zu erläutern, oft hat er die Scribenten, in denen er dieses oder jenes Wortes Bedeutung angetroffen, zwar genannt, aber die Stellen selbst nicht angeführt, welche in grossen Wercken nachzuschlagen, fast unmöglich ist. Nicht weniger findet man auch gewisse Worte mit Stellen der Alten erläutert, allein ihre Rahmen sind weggelassen worden, und man ist also zweifelhaft, ob dergleichen Worte aus dem goldenen Alter der Griechischen Sprache hergenommen, oder von neuern Scribenten gebraucht worden. Diese Mängel hat der Verfasser dieses mühsamen Buches zu ergänzen gesucht, und die Worte, wie sie ihm vorgekommen, nach alphabetischer Ordnung hingesezt, wobei ihm das, was Sutcer im Thef. Eccles. Jenusus in den Lectionibus Lucianæis, und Vatriel in der Englischen Ausgabe des Hederichschen Hand-Verici, gesammelt, wohl zu statten gekommen. Er hat über dieses bey vielen Worten bessere Exempel aus den bewährtesten Schriften der Alten angeführt, wenn nehmlich Stephanus die seinen bloß aus den Kirchen-Scribenten genommen hatte. Man siehet hieraus, daß dieses Werk denen, so sich mit Eifer auf die Griechische Sprache legen, ungemein nützlich, ja bey nahe unentbehrlich sey, obwohl die Gelehrten Stephani Einsicht und Erfahrung in diesen Studien hier vergeblich suchen werden, indem der Verfasser weiter nichts gethan, als die Worte bloß hingesezt, und denn ein oder etliche Exempel, woraus diejenigen, so der Sprache völlig mächtig sind, ihre Bedeutung erkennen können, beygefüget hat. Die Accente sind in den Worten der Griechischen Scribenten, dasjenige Wort, welches er angemerket, und durch dieselben erläutert hat, ausgenommen, durchgehends weggelassen worden.

Bononien. Aus der Druckerey des heil. Thomas Aquino ist folgendes Werk in Folio zum Vorscheine gekommen: Marci Marini, Canonici regularis Sancti Salvatoris, Com-